

TEAMWORK

Wirtschaftliche und soziale Verantwortung seit zehn Jahren

RIED. Vor zehn Jahren eröffnete das oberösterreichische Lohnfertigungs- und Produktionsunternehmen TEAMwork einen Standort in Ried am Oberbrunnerweg, 20 Personen können beschäftigt werden.

Als eines von acht integrativen Unternehmen in Österreich erfüllt TEAMwork in Ried seit zehn Jahren eine wichtige soziale Aufgabe. „Menschen mit Beeinträchtigungen sind am ehesten gefährdet, aus dem Arbeitsmarkt zu fallen“, weiß der Rieder Standortleiter Karl Fischer. Die Mitarbeiter kommen aus den Bezirken Ried, Grieskirchen und Schärding. Mit vier Standorten



Standortleiter Karl Fischer (re.) mit seinem Mitarbeiter Georg Barth in der Produktionshalle.

in Oberösterreich (Linz, Steyr, Braunau und Ried) können die Aufträge flexibel abgewickelt werden. In Ried arbeitet man

hauptsächlich im Bereich Holz, Verpackung und Montage. Reinigungsdienstleistungen werden seit Kurzem angeboten. Kunden

von TEAMwork sind unter anderem Fox Holz, Silhouette, Molluce, Aspöck, Schwarzmüller, Merlin, Kaindl und Gittmaier. Die Aufträge lukriert das Unternehmen durch Ausschreibungen und aktive Akquise. 65 Prozent des Umsatzes erwirtschaftet TEAMwork selbst. Den Rest steuert der Ausgleichstaxenfond bei. Karl Fischer hofft das Umsatzvolumen von 600.000 Euro vom Vorjahr auch heuer wieder erreichen zu können. „In Anbetracht der allgemeinen Situation sind das Vorjahr und das erste Halbjahr 2010 durchaus zufriedenstellend verlaufen“, betont Geschäftsführer Johann Druckenthaner. Weitere Informationen unter www.team-work.at ■

i DATEN UND FAKTEN ZU TEAMWORK

Firmengründung: 1983

Standorte: vier Standorte (Linz, Steyr, Braunau, Ried) – Ried seit dem Jahr 2000

Geschäftsführung: Johann Druckenthaner – Geschäftsführer Gesamtunternehmen; Karl Fischer – Standortleiter in Ried seit zehn Jahren

Mitarbeiter: gesamt 247, Standort Ried 20 Personen, davon 17 Mitarbeiter mit Beeinträchtigung

Umsatzvolumen: 600.000 Euro

Unterstützung: 65 Prozent in Eigenleistung, 35 Prozent vom Ausgleichstaxenfond (gespeist aus Strafprämien jener Firmen, die keine behinderten Arbeitskräfte einstellen)

und durch das Land Oberösterreich. Mit diesen Mitteln wird die verminderte Leistungsfähigkeit der Mitarbeiter ausgeglichen.

Arbeitsbereiche: Holz, Montage und Verpackung, Malen und Renovieren, Kunststoff Thermoformen sowie Dienstleistungen im Reinigungsbereich
Ziel: Arbeitsplätze für Personen, die am ersten Arbeitsmarkt keine Chance haben, und Vorbereitung dieser auf den freien Arbeitsmarkt

Erfolg: Trotz oft schwierigen sozialen Hintergrunds sind die Mitarbeiter hoch motiviert und flexibel. Sie identifizieren sich mit dem Unternehmen und dem wirtschaftlichen Erfolg.